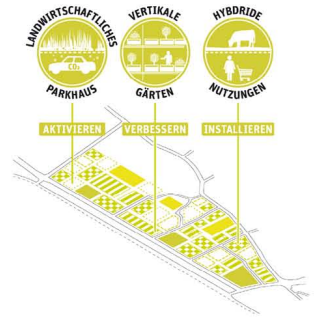
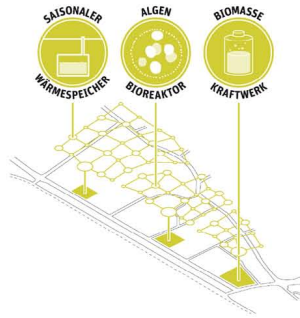
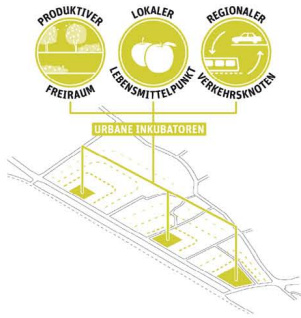


**GRAZ
GROWTH
GREEN**



Grünes Wachstum

Graz steht an der Schwelle zur nächsten Phase der Stadterneuerung. Die kommende Generation städtischer Entwicklung wird zum einen nicht mehr auf der grünen Wiese oder aufgegebenen Flächen stattfinden, sondern auf längst verlassenem oder noch in Nutzung befindlichen Arealen. Zudem verändern neue Themen, wie Niedrigenergiestandards, Energieproduktion, smart networks, neue Mobilität und eine nachhaltige Lebensweise unsere Sichtweise auf das Leben in der Stadt. Die Achse des südöstlichen Stadteinganges zwischen Liebenauer Stadion und Messe stellt, aufgrund ihrer Lage und großzügiger Nachverdichtungspotenziale, eine einzigartige Möglichkeiten dar, um zu zeigen, wie die Zukunft unserer Städte aussehen könnte.

Unser Vorschlag möchte daher einen prozessualen Wandel dieses Bandes, von einer gewerblich geprägten Mischlage zu einem neuen nachhaltigen und urbanen Raum, einleiten, um neue Werkzeuge einer grünen Entwicklung zu erproben. Hierzu ist ein Symbol der Wiederbelebung in Form einer innovativen städtischen Infrastruktur notwendig. Für diesen Zweck sollen auf drei Parzellen entlang des neu gestalteten grünen Boulevard „urbane Inkubatoren“ entstehen, die als produktiver Freiraum, lokaler Lebensmittelpunkt und regionaler Verkehrsknoten als Herzstücke dieser nachhaltigen Entwicklung fungieren.

Nachhaltige Nachbarschaften

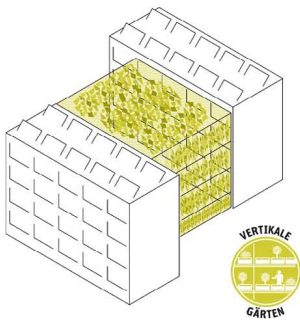
Wir denken, dass sich um jeden „urbanen Inkubator“ eine „nachhaltige Nachbarschaft“ ausbilden wird. Die „urbanen Inkubatoren“ verstehen sich als öffentlicher Raum der Leute und Ideen eines grünen Wachstums zusammen bringt, aber auch als „Stadtwerk“, welches kleinräumig die Umgebung mit Energie versorgt.

Jeder Nachbar, der an dieser lokalen Infrastruktur der „urbanen Inkubatoren“ Teil hat, hat zugleich einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, durch Bereitstellung erneuerbarer Energien, Biomasse oder anderen Arten von Ressourcen. Er wird Teil eines „smart grid“, eines Energienetzes, welches auf das Verhalten und die Gewohnheiten aller Nutzer eingestellt ist. Wir denken, dass durch das Erproben verschiedener Strategien von grünen Technologien, erneuerbaren Energien und nachhaltigen Konzepten zur städtischen Lebensweise eine Art „grüne Agenda“ entsteht, die die Entwicklung des Gebietes voran treiben wird.

Dynamische Transformation

Große, visionäre Planung zeigt sich außer Stände mit dem Durcheinander städtischen Wachstums umzugehen. Anstelle eines räumlichen Planwerks schlagen wir daher vor, ungenutzte Arealen zu aktivieren, bestehende Strukturen aufzuwerten und neue hybride Funktionen in Kooperation mit möglichen Akteuren und Stakeholdern auf Grundlage einer „grünen Agenda“ zu entwickeln.

Die Entwicklung Graz-Liebenau soll eine gemeinsame Anstrengung aller werden, nicht im Sinne eines Müssens, sondern eines freiwilligen Engagements. Unser Vorschlag kombiniert lokale und inkrementelle Schritte, die jeweils von den lokalen Gemeinden und anderen interessierten Parteien ausgehandelt werden können. Wir denken, dass eine koordinierte Mobilisierung aller vorhandenen Kräfte einen dynamischen Transformationsprozess in Gang setzt, dessen Ergebnis eine nachhaltige urbane Umgebung und ein weit gefächerter Funktionsmix sein wird.



Bestands-Begrünung

Bestehende bauliche Strukturen werden durch produktive Grünräume nachverdichtet und nachhaltig aufgewertet.

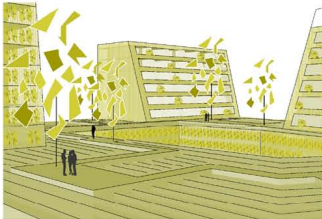


Grüne Experimente

Neben der Erneuerung bestehender Strukturen sollten neue hybride Gebäudekonzepte, Pilotprojekte zur Energieeffizienz und Ideen zur Biomasseproduktion entstehen. Graz-Liebenau könnte zur Kultivierung dieser neuen Ideen den benötigten Platz auf hochwertigen Flächen entlang der Achse bereitstellen und zu einem Raum des Lernens und Experimentierens werden. So könnte Hofer, um ein Beispiel anzuführen, ihr Interesse bekunden und ihren Lebensmittel-Discounter um ein vertikales Gewächshaus und eine Milchwirtschaft auf dem Dach zu ergänzen.



GRAZ
GROWTH
GREEN



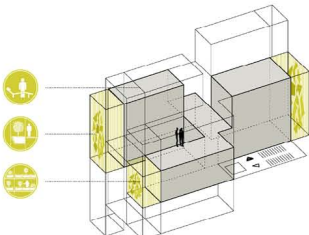
Grünes Dach

Urbaner Inkubator

Der erste Urbane Inkubator soll Zeichen für eine nachhaltige Zukunft und identitätsstiftender Raum einer lokalen Gemeinschaft sein. Heute ist der Bereich um das Stadion in Graz ein Ort ungewisser Urbanität. Daher müssen neue Programme entwickelt werden, die eine nachhaltig bestimmte Urbanität vorantreiben.

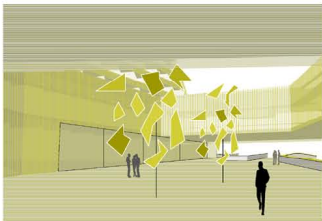
Wir schlagen vor, die ausgewiesenen Programme eines hölzernen Hochhauses, eines großen Parkhauses und der urbanen Plattform durch ein zusätzliches grünes Programm zu verbinden. Eine Gewächshausstruktur dient als Produktionsstätte für ein ergänzendes Biomasse-Kraftwerk sowie als Bio-Landwirtschaft für einen lokalen Markt.

Das entstehende Ensemble von Gebäuden und Programmen soll nicht nur ein Symbol der Stadterneuerung sein, es wird ein Energie-Generator für eine lokale Gemeinschaft werden durch eine Reihe von Maßnahmen.



Isometrie Wohnung

Der Mehrwert, in einem „urbanen Inkubator“ zu leben, der zugleich ein überragendes Wahrzeichen darstellt, sollte ein eigener vertikaler Garten sein. Daher schlagen wir vor, doppelt hohe Wohnzimmer mit einem eigenen Wintergarten der gleichen Höhe zu verbinden. Dieser dient als klimatische Schicht und Biomasse-Produktionseinheit. Leben im 20ten Stockwerk war nie so grün.

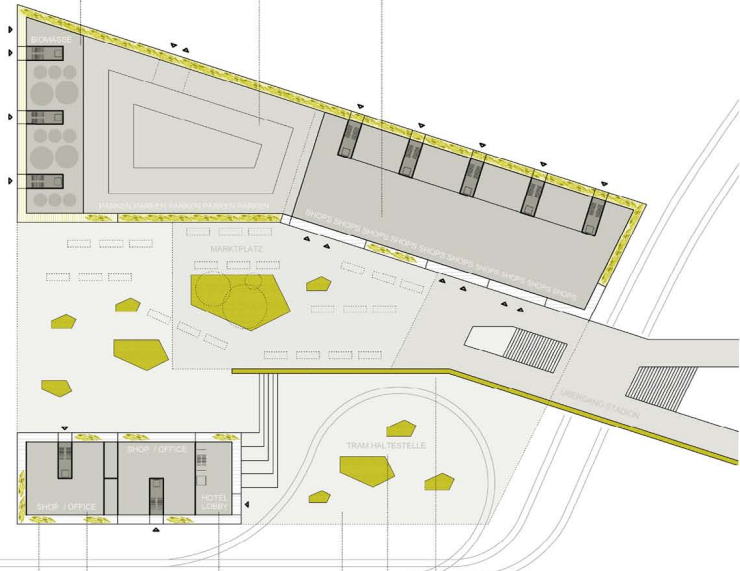


Städtisches Deck

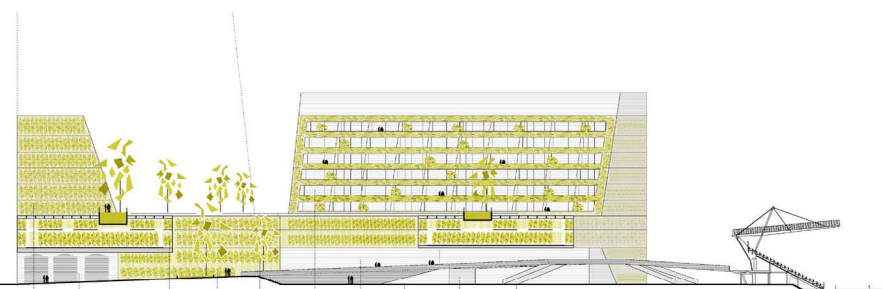
Das städtische Deck, dass eine Steigung von maximal 1.50 hat und somit „flach“ per Definition ist, fungiert als Herzstück eines neuen Verkehrsknotenpunktes. Pendler und Einwohner gleichermaßen werden in den Genuss einer neuen Art des öffentlichen Raums kommen, der für Veranstaltungen und einen wöchentlichen Markt für lokale Lebensmittel und Waren verwendet werden kann. Unterhalb des städtischen Decks werden mobile Dienste und ein Parkhaus für Fahrräder installiert werden.



Grünes Dach M1:500



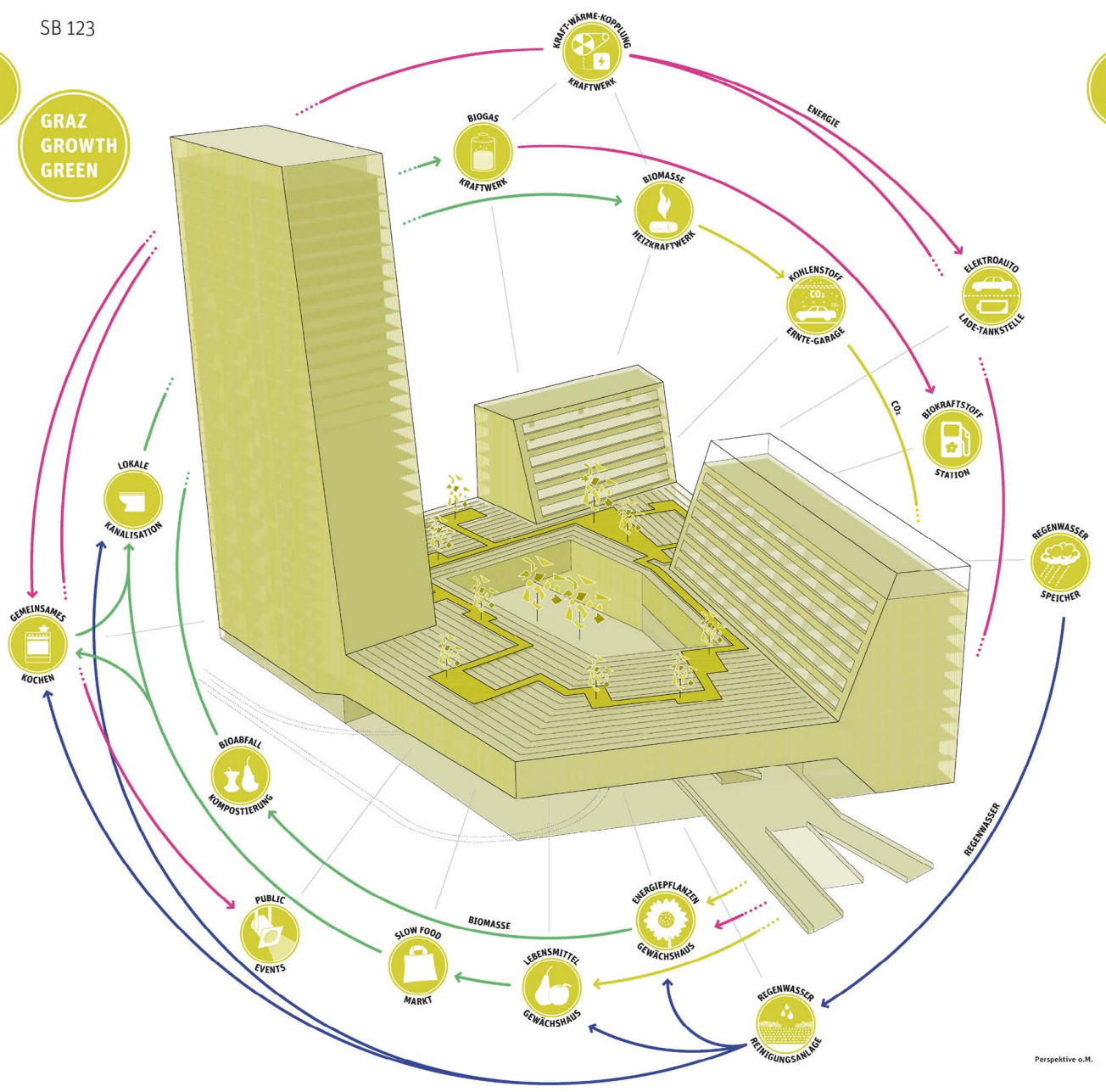
Platzebene M1:500



Längsschnitt M1:500



GRAZ GROWTH GREEN



Perspektive o.M.

